Karl Hegel an Immanuel Hegel, Behringersdorf, 28. Mai 1832

Privatbesitz; Verbleib unbekannt; Teilabdruck: Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel, S. 12 f.

Beringersdorf, 28. Mai 1832

Lieber Manuel!

Dein gestern erhaltener Brief[1] hat uns Allen recht viel Freude gemacht[2]: insbesondere, daß die Auction so glücklich beendigt ist, daß Du bei unsern Freunden so gut aufgenommen bist etc., so wie wir Dich ebenso wiederum bedauerten, daß Du Dich bei der Auction so sehr abgequält hast, daß Du bei Aldefeld bis um ½ 1 Dich hast langweilen müssen etc. Zu dem Ertrag der Auction können wir uns immerhin Glück wünschen (schreibe mir doch, wie viel ich für meine Bücher erhalten habe), dem Geh[eimrat] Schulze sind wir, wie sich's versteht, sehr dankbar: über Böckler muß ich immerfort lachen, so oft ich an ihn denke (das brauchst Du ihm freilich nicht zu sagen). Erstaunt bin ich, in welche terras incognitas[3] Du Dich verlaufen hast; zu Mendelssohn[4], zu Balau! Fahre nur immer so fort. Von Wahl hast Du gar nichts geschrieben[5], Du weißt also wahrscheinlich nichts von ihm. Das große Loos haben wir wahrsch[einlich] auch nicht gewonnen. Das Mehlfaß, läßt Dir die Großmutter sagen, sollst Du wenigstens alle 8 Tage umkehren, damit das Mehl nicht stockt, das Pelzwerk tüchtig ausklopfen. – Du frägst, was Gabler für Wünsche und Hoffnungen geäußert habe: versteht sich, daß er sobald als möglich in Berlin zu seyn wünscht; in seiner Meinung dachte er, als wir ihn sprachen noch davon, daß er diesen Sommer etwa noch eine Vorlesung halten würde; er würde mit seinem Sohne vorausreisen.

[…]

Als er mir sagte, daß er an einer Rezension über Weißes Schrift „Über Hegels Phil[osopie], am Grabe des Stifters derselben" (oder wie der Titel heißt)[6] arbeiten und ich ihm erwiderte, daß kürzlich über diese und eine andere Schrift Weißens Göschel eine Schrift geschrieben habe, so war dies das erste Wort, das er davon hörte. Man sieht, wie fern doch in einer kleinen Stadt selbst die gelehrtesten Männer vom litterarischen Treiben der Welt sind. Ueber die von v[on] Henning ihm erwiesene Freundschaft äußert er sich besonders dankbar. – Zelters Tod[7] haben wir mit großer Bestürzung durch die Zeitung erfahren. Es thut mir Leid, daß ich gerade in der letzten Zeit etwas von diesem mir sonst so theuren Manne hören mußte, das ihm wenig Ehre macht. Gottlieb nämlich dirigiert seit längerer Zeit, wie Du wohl weißt […]

---

1 Brief hat sich nicht gefunden.

2 Karl Hegel hielt sich zum Zwecke der Erholung zusammen mit seiner Mutter Maria Helena Susanna Hegel, geb. Tucher (1791-1855), im Frühjahr und Sommer 1832 in Nürnberg und auf den Gütern der Familie Tucher in Behringersdorf bei der Großmutter Susanna Maria Tucher, geb. Haller (1769-1832), auf; vgl. Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 127.

3 Terrae incognitae.

4 Im Jahre 1835 besuchten Karl und Immanuel Hegel Joseph Mendelssohn (1770-1848) und seine Familie auf seinem 1818 erworbenen Gut Horchheim, das sich, in der Nähe von Koblenz gelegen, zu einem Treffpunkt von Künstlern und Intellektuellen im Rheinland entwickelte; vgl. Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 133.

5 Wilhelm Gustav Wahl (1812-1890) lebte von 1829 an einige Zeit in Haus und Familie des Philosophen Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770-1831); vgl. Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 124.

6 Vermutlich handelt es sich um folgendes Werk: C[hristian] H[ermann] Weiße, Ueber das Verhältniß des Publicums zur Philosophie in dem Zeitpuncte von Hegel's Abscheiden. Nebst einer kurzen Darlegung meiner Ansicht des Systems der Philosophie, Leipzig 1832.

7 Carl Friedrich Zelter (1758-1832) starb am 15. Mai 1832 in Berlin.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] hegelimmanuel_8523
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] pers_0001
Gabler [= Gabler, Georg Andreas] gablergeorg_9666
Gottlieb [= Tucher, Christoph Karl Gottlieb Sigmund] tucherchristoph_5686
Großmutter [= Tucher, Susanna Maria, geb. Haller] tuchersusanna_5810
Göschel [= Göschel, Karl Friedrich] goeschelkarl_2953
Henning [= Henning, Leopold August Wilhelm Dorotheus] henningleopold_7948
Mendelssohn [= Mendelssohn, Joseph] mendelssohnjoseph_2827
Schulze [= Schulze, Johannes] schulzejohannes_4784
Sohne [= Gabler, N. N.] gablern_7016
Wahl [= Wahl, Wilhelm Gustav] wahlwilhelm_3025
Weißes [= Weiße (Weisse), Christian Hermann] weisseweissechristian_7635
Zelters [= Zelter, Karl Friedrich] zelterkarl_9283

Orte

Behringersdorf [= Behringersdorf (Beringersdorf)] behringersdorfberingersdorf_7238
Beringersdorf [= Behringersdorf (Beringersdorf)] behringersdorfberingersdorf_7238
Berlin [= Berlin] berlin_9222

Sachen

Aldefeld [= Aldefeld] aldefeld_9782

Quellen und Literatur

Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel, S. 12 f.
[= *Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel*, Hegel-Forschungsstelle, LMU München (Digitalisat; online-Ressource: https://www.google.com/search?client=firefox-b-d&q=Dokumente+zur+Geschichte+des+Nachlasses+von+G.W.F.+Hegel + [darunter Briefe bzw. Briefauszüge von und an Karl Hegel (1813-1901) vorhanden].] dokumentezurgabgerufenam27062023_38609
Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 127
[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] neuhaus2013_21586
Privatbesitz
[= *Privatbesitz*.] brfsrc_0023